

Jahre 1780 kam er nach Dresden und liefs sich hier nieder. Beym Aufbau der Kreuzkirche hat er verschiedene Arbeiten geliefert, so wie bey dem Ausbau des Zwingers und bey dem neuen Churfürstl. Palais zu Pillnitz. Vor einigen Jahren fertigete er 2 Löwen, welche vor dem Sommerpalais Sr. Excellenz des Hrn. Grafen Marcolini (in Friedrichstadt) befindlich sind, nemlich die beyden letztern nach der Kirche zu; denn die beyden erstern sind nicht von ihm. Auch bey verschiedenen andern Gelegenheiten hat er bewiesen, das er seine Kunst gehörig erlernt habe.

DOLST, (CHRISTIAN GOTTLIEB) Inspektor des Churfürstl. Sächf. Kupferstichkabinets und Miniaturmahler, ward geboren zu Dresden 1740. Sein Vater, der noch lebende Hr. Gottlieb Augustin Dolst, Generalaccisrevisor, liefs ihn Wissenschaften und Sprachkenntnisse erlernen und bestimmte ihn zum Gelehrten; er bezeigte aber Lust zur Mahlerey, und nachdem er den Grund in jenen gelegt hatte, erhielt er den ersten Unterricht in der Zeichenkunst von dem ehemahligen Mahler, Herrn Kirst. Im Jahre 1755 änderte er seinen Plan, indem ihn der damahlige Hofminiaturmahler Hr. Göbel beredete, Miniaturmahler zu werden. Es geschah und er ging mit seinem Lehrer während des 7jährigen Krieges nach Warschau, wo der Königl. Hof sich damahls aufhielt. Nach dem Frieden 1763 kam er wieder zurück — sein Lehrer war indess in Warschau gestorben — und trat als Miniaturmahler in die Besoldung der Akademie ein. In dieser Qualität machte er verschiedene Reisen nach Prag, Wien, Berlin und Petersburg, von welchen letztern er im Jahre 1788 wieder zurück kam. Seine Miniaturmahlerey ist an vielen Höfen bekannt, und am Russischen Hofe schätzt man seine Portraits besonders. Im Jahre 1794 erhielt er durch den Tod des ehemahligen Klafs die Stelle als Inspektor des Churfürstl. Sächf. Kupferstichkabinets, welche er würdig bekleidet. Er setzt seine Miniaturmahlerey noch mit eben dem Eifer und eben der Thätigkeit fort, wie vorher und wird es thun, so lange ihm Gott noch die Gesundheit seiner Augen schenkt.

DUSLER, (JOHANN DANIEL) Miniaturmahler, geb. zu Dresden 1758. Er bildete sich in der Schule des Hrn. Prof. Schenau zum Miniaturmahler, und seine Portraits nach der Natur, so wie auch Kopien nach der Churfürstl. Gallerie in Miniatur, machen ihm gewiss Ehre. Im Jahre 1784 reifete er nach Berlin, wo er sich 3 Jahre aufhielt und sein Studium unermüdet fortsetzte; von hier ging er nach Warschau und blieb 4 Jahre daselbst. Hierauf begab er sich nach Gallizien und verlebte bey nahe 2 Jahre in Lemberg, wo er eine grosse Menge Portraits nach dem Leben fertigete und dadurch vielen Ruhm einerntete. Seit seiner Rückkunft hat er besonders einen Amor nach Mengs geliefert, eins seiner besten Stücke; ferner 2 Kompositionen nach Pouffin, die Bachantinnen nach Vogel, halb Miniatur, halb Wasserfarbe transparent, und noch andere Stücke, die es verdienen, erwähnt zu werden.

DUMAS, (JEAN LOUIS ALEXANDER) Französischer Prediger der reformirten Gemeinde, geb. den 13. Febr. 1755